



**CONSEIL MISSIONNAIRE CATHOLIQUE SUISSE (CMCS)
SCHWEIZERISCHER KATHOLISCHER MISSIONSRAT (SKM)
CONSIGLIO MISSIONARIO CATTOLICO SVIZZERO (CMCS)**

Route de la Vignettaz 48, Postfach 187, 1709 Freiburg 9
Tel. 026 422 11 20, Fax 026 422 11 24, Mail: martin.bernet@missio.ch

Jahresbericht SKM-CMCS 2003

Zusammensetzung des Missionsrates

Artikel 4 der Statuten beschreibt die Zusammensetzung des SKM. Die Numerierung in der folgenden Mitgliederliste entspricht den Statuten.

| | | | |
|-----|--------------------------------|---|----------------|
| 1 | Agnell Rickenmann | Generalsekretär der Schweizer Bischofskonferenz | Freiburg |
| 1.1 | Abbé Joseph Roduit | Responsable du dicastère Mission de la CES | St-Maurice |
| 1.2 | Mons. Giuseppe Torti | Co-responsabile della CVS per la missione | Lugano |
| 2 | Guy Musy OP * | Missiologue | Genève |
| 2 | Horst von der Bey * | Präsident, Missiologe | Freiburg |
| 3 | Henri Roduit | Justitia et Pax | Monthey |
| 4 | Sr Maria Crucis Doka | Arbeitsgemeinschaft der Missionsinstitute AGMI | Freiburg |
| 4 | Sr Jacqueline Loré- tan | Groupe romand des Instituts missionnaires GRIM | Martigny |
| 5 | Urs Brunner | Fastenopfer | Luzern |
| 6 | Moritz Amherd- Macquat * | Missionskonferenz deutsche und rätoromanische Schweiz | Egg bei Zürich |
| 6 | P. Arthur Lambert CSSR | Groupe de coopération missionnaire en Suisse romande GCMSR | Vevey |
| 6 | Brigitte Suozzi-Ihle | Conferenza missionaria della Svizzera italiana CMSI | Giubiasco |
| 7 | Fr. Bernard Maillard OFMCap | Directeur MISSIO Suisse et Liechtenstein | Fribourg |
| | Martin Bernet | Secrétaire CMCS | Fribourg |

Sr Maria Crucis Doka (4) und Urs Brunner (5) haben im vergangenen Jahr die Nachfolge von Sr M. Finnbar Coffey und Antonio Hautle angetreten. Die GCMSR (6) wird ab 1. Januar 2004 durch P. Fridolin Zimmermann vertreten sein. Mitverantwortlicher der SBK für den Bereich Mission ist ab 1. Januar 2004 Mgr Peter Henrici. * = Vorstand.

Kurzdefinition

Der SKM ist die Missionskommission der Schweizer Bischofskonferenz und Koordinationsorgan missionarischer Tätigkeiten in der Schweiz.

Plenarversammlungen

Das Jahr 2003 ist das vierte der Amtsperiode 2000-2004 (ausserordentliche Dauer fünf Jahre bis Ende 2004, nachher wieder vier Jahre). Die zwei jährlichen Plenarversammlungen haben 2003 am 21. Mai und am 19. November in Bern stattgefunden.

Präsidenschaft und Vorstand

Seit Frühling 2002 ist Horst von der Bey Präsident des SKM. Während den ersten zwei Jahren der Amtsperiode hatte er bereits den Vorstand und die Plenarversammlungen geleitet.

Weil seine Stelle an der Universität Freiburg nicht erhalten blieb und er deshalb in Deutschland seinen beruflichen Tätigkeiten nachgeht, hat er auf den 31. Dezember 2003 sein Amt niedergelegt. Die Nachfolge ist nicht geregelt. Moritz Amherd und P. Guy Musy als Vorstandsmitglieder haben die laufenden Geschäfte in Zusammenarbeit mit dem Sekretär Martin Bernet übernommen. An der Herbstversammlung vom 19. November hat der SKM dem scheidenden Präsidenten für seinen grossen Einsatz gedankt.

Verbindung SKM - Bischofskonferenz

Das Sekretariat des SKM ist in regelmässigem Kontakt mit dem *Generalsekretär* Agnell Rickenmann (Mitglied des SKM) und dem *Verantwortlichen des Arbeitsbereiches Mission* der Bischofskonferenz Abt Joseph Roduit. Abt Roduit hat an der Frühlingsversammlung und Agnell Rickenmann an beiden Plenarversammlungen des SKM teilgenommen

Am 10. Juni hat Präsident Horst von der Bey an der jährlichen *Sitzung der Kommissionen der SBK* über die Aktivitäten des SKM berichtet. Vom anwesenden Präsidenten der SBK Bischof Amédée Grab wurde an dieser Sitzung unter anderem die Frage nach der Koordination der Missionswerke in der aktuellen Konstellation in der Kirche Schweiz gestellt.

Neue Wege solidarischen Glaubens und Handelns

Auf Grund des im Herbst 2002 definitiv ausformulierten Auftrages der Bischofskonferenz an den SKM („Neue Phantasie der Liebe“, siehe Jahresbericht 2002) hat die Frühlingsversammlung versucht, sich ein Bild von den verschiedenen aktuellen Handlungsformen im Bereich der Solidarität in der Schweiz zu machen. Abgedeckt wurden die vier Ebenen, die im Rahmen des Auftrages zum Tragen kommen: Gruppen und Pfarreien, Ordensgemeinschaften, Hilfswerke und Diözesen. Die zusammengetragenen Fakten sind in die Arbeit der eingesetzten Spurgruppe eingeflossen. Diese Spurgruppe, zusammengesetzt aus Abt Joseph Roduit (SBK), Michael Krüggeler (PPK), Markus Büker (BMI), Urs Brunner (Fastenopfer), Horst von der Bey und Martin Bernet (SKM), hat an drei Sitzungen ein provisorisches Dokument erarbeitet, das Anfangs 2004 bei den SKM-Mitgliedern und bei Abt Joseph Roduit und Agnell Rickenmann für die SBK in Konsultation gehen wird. Es möchte nicht nur kritischen Bemerkungen zum vorhandenen Potential an solidarischem Glauben und Handlungsformen, sondern auch neuen Ideen und Modellen in den erwähnten Ebenen Platz bieten.

An der Herbstversammlung haben sich die Mitglieder mit dem Abschnitt „Pastorale Kräfte aus dem Süden in der Schweiz“ im Dokument auseinander gesetzt: Wie und weshalb werden pastorale Kräfte aus dem Süden bei uns eingesetzt? Welchen Platz nehmen sie in den Kir-

chenstrukturen ein? Welchen Beitrag stiften sie zur Erneuerung der Kirche in unserem Land? Die Resultate dieser Diskussion werden ebenfalls ins Schlussdokument einfließen.

Plattform des SKM zum Missionsverständnis

Die im Sommer 2002 publizierte Broschüre verkauft und verteilt sich weiterhin gut. In missionarischen Kreisen wird gerne darauf verwiesen und verschiedene missionarische Gremien haben mit der Broschüre zum Missionsverständnis gearbeitet. Die Zeitschrift „Weltweit“ hat den Text integral in der März-April Nummer abgedruckt.

In Ergänzung zur Broschüre steht seit Frühling 2003 auch eine Einheit für den Oberstufenunterricht zur Verfügung: „Mission gestern und heute“.

Latente Fremdenfeindlichkeit

Am 5. Dezember hat der SKM eine Erklärung mit dem Titel „Latente Fremdenfeindlichkeit“ veröffentlicht. Verschiedene Stellungnahmen im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen vom Oktober haben den SKM dazu bewogen, auf die latente Fremdenfeindlichkeit und deren politische Ausnutzung in unserem Land hinzuweisen: „Wir wollen nicht Komplizen der Fremdenfeindlichkeit werden und laden deshalb alle ein, sich gegen die Spaltungen im sozialen Gefüge einzusetzen. Wir sind auf der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Ebene und besonders innerhalb unserer eigenen christlichen Gemeinschaften gefordert.“

Regelmässige Geschäfte

- **Berichte aus den regionalen Missionskonferenzen:** Im *Tessin* hat die CMSI unter anderem aktiv die missionarischen Tätigkeiten rund um den Weltmissionssonntag im Oktober gestaltet: diözesane Wallfahrt (Missionsrosenkranzgebete) und zentrale Bistumsfeier. Die Missionskonferenz in der *deutschsprachigen und rätoromanischen Schweiz* musste sich aus finanziellen Gründen (Budget 2004 um 20% reduziert gegenüber Vorjahr) neu strukturieren und wird ab 2004 über eine Arbeitsstelle in Luzern verfügen, wo neu Administration und Animation am gleichen Ort zusammengeführt werden. Der SKM hat im Mai bei der DOK interveniert, weil diese im Namen der Bistümer den finanziellen Beitrag an die Missionskonfe-

renz künden wollte. Wie in der deutschsprachigen Schweiz nimmt auch in der *West-schweiz* bei der GCMSR das Projekt *Voyage Partage* einen wichtigen Platz ein. Die *Journée missionnaire* vom 3. Juni in St. Maurice rund um Afrika könnte in Zukunft auch zu anderen Kontinenten und an anderen Orten in der Schweiz Fuss fassen. Der GCMSR ist im übrigen eine enge Verbindung mit dem Réseau Foi et Justice eingegangen.

Die Vertreter von Fastenopfer, Missio, Justitia et Pax, AGMI und GRIM berichten ebenfalls regelmässig über ihre Aktivitäten.

- **Ökumenischer Arbeitskreis Schweiz-China:** Dieser Arbeitskreis wird vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund und von der SBK, vertreten durch den SKM (ohne direkte Beteiligung) verantwortet.
- **Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen evangelischen Missionsrat (SEMR):** Die jährliche gemeinsame Sitzung der Vorstände SEMR/SKM hat am 5. Dezember zum letzten Mal in Anwesenheit des langjährigen SEMR-Sekretärs Emile Stricker

stattgefunden. Folgende Punkte waren auf der Traktandenliste: Austausch über Missionsverständnis, strukturelle Einbindung und Platz der Räte in den beiden Kirchen; Vorstellung der SKM-Erklärung „Latente Fremdenfeindlichkeit“ (siehe oben), die der SEMR-Vorstand spontan ebenfalls unterzeichnet hat; ausführliches Gespräch mit Rosmarie Zapfl, Präsidentin von SDW, über die aktuellen Herausforderungen der Stiftung (siehe unten).

- **Stiftung Solidarität Dritte Welt SDW:** SDW ist eine gemeinsame Stiftung vom SKM und vom SEMR. Der SKM-Sekretär ist Stiftungsratsmitglied und informiert regelmässig über die anstehenden Fragen. An der Dezemberversammlung hat der SDW-Stiftungsrat auf Vorschlag des SKM-Vorstands Paul Jeannerat als Nachfolger von Francisco Gmür bestätigt. Zur vierköpfigen SKM-Vertretung im SDW-Stiftungsrat gehören ausserdem die aktuelle Präsidentin Nationalrätin Rosmarie Zapfl und Sr. Claire-Françoise Pittet.
- **Finanzen:** Der Missionsrat (30% Sekretariatstelle und Sitzungskosten) wird von Missio Schweiz-Liechtenstein finanziert.

Freiburg, 6. Februar 2004
Vorstand des SKM